



Auferrollt zu Ballen wird die Schafswolle im Lkw angefahren und dann unter anderem von Firmenchef Jan Holland-Moritz selbst über die Steilhänge gelegt.

Schafswolle sorgt für grüne Hänge

Pilotprojekt in Rengsdorf: Matten sollen auch Erosionen verhindern – Abfallprodukt wird an der B 256 clever genutzt

Querdenken und ungewöhnliche Wege gehen sind Erfolgsrezepte für jeden Unternehmer. In Rengsdorf gibt es vielleicht genau dafür ein Beispiel. Das Pilotprojekt „Schafswolle auf Baustellenhängen“ lässt sich zumindest gut an.

RENGSDORF. Auf der Baustelle an der B 256 spielen sich im Moment auf den ersten Blick merkwürdige Szenen ab. Denn Matten aus Schafswolle liegen auf den steilen Hängen. Der Grund: Sie sollen die Begrünung erleichtern und vor Erosionen schützen.

In der Schafswolle sind große Mengen Stickstoff enthalten, die das Pflanzenwachstum fördern. Den Matten sind außerdem Pflanzensamen beigemischt, die indi-



Mit den Schafswollmatten sollen die Begrünung gefördert und Erosionen verhindert werden. ■ Fotos: Jana Sauer

viduell bestimmt werden können. So kann ein Auftraggeber regionaltypische Pflanzen auf seinen schwierig zu beplantenden Hängen säen. Außerdem schützen die Mat-

ten automatisch vor Erosionen. Denn die Wolle saugt das Regenwasser wie ein Schwamm auf und verhindert so, dass es Schäden anrichtet, indem es sich seinen Weg

bahnt. Zu diesem praktischen Nutzen der Wollmatten kommt ein finanzieller.

Schafswolle ist ein Abfallprodukt. Denn Schafe müssen in jedem Fall geschoren werden, daran führt kein Weg vorbei. Aber dann gibt es viel mehr Wolle, als verarbeitet werden kann. Anstatt Kosten für die Entsorgung zu verursachen, bietet sich durch die Matten jetzt die Chance, sogar noch Gewinn mit der Wolle zu machen.

Sie kann unbehandelt verwendet werden, es entstehen also im Gegensatz zu anderen Projekten keine großen Kosten im Voraus. „Und unser System wirkt unheimlich schnell, schon in vier Wochen wird dieser Hang grün sein“, sagt Jan Holland-Moritz, Gesellschafter der Firma. Er hat

die Idee mitentwickelt und ist stolz auf den Erfolg.

„Die B 256 ist in dieser Sache ein Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz, aber wenn es erfolgreich ist, werden wir es in Rengsdorf stark ausweiten“, verspricht Jochen Kollakowski, Leiter des Rengsdorfer Baubüros.

Das Projekt wird privat finanziert, entsprechende Maschinen für die Produktion mussten erst entworfen und gebaut werden. Trotz aller Risiken haben die Schafswollmatten im Belastungstest auf deutschen Hängen einige Erfolge erzielt und bereits mehrere Preise gewonnen. Eine Blumenwiese auf einem Hang mit 33 Prozent Steigung wird also vielleicht bald kein seltener Anblick mehr sein.

Jana Sauer